

Interpellation Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg (Sprecher), SVP, Windisch, Richard Plüss, SVP, Lupfig, und Martin Wernli, SVP, Thalheim, vom 30. Oktober 2012 betreffend Frage der Open-Source-Basierung der digitalen Lehrmittel und Lernhilfen

Text und Begründung:

Der Regierungsrat wird höflich eingeladen, zu erklären, ob er und allenfalls welchen Handlungsbedarf er sieht, um sicherzustellen, dass digitale Lehrmittel und Lernhilfen frei weitergegeben werden können und auf einem verfügbaren Quellcode beruhen. Zur Open-Source-Basierung gehören ausserdem eine Reihe weiterer Prinzipien wie der Verzicht auf die Diskriminierung von Personen oder Gruppen, der Verzicht auf Nutzungseinschränkungen, die automatische Lizenzerteilung mit der Weitergabe der Software, die Produkt-, Technologie- und Softwareneutralität.

Kommerzielle Systeme im Schulunterricht sind vielleicht nicht immer völlig unproblematisch. So müssen Lehrmittel gelegentlich, um mit solchen Systemen nutzbar zu sein, komplizierte und damit direkt oder indirekt teure, Lizenzbedingungen der Hersteller erfüllen. Dies kann in extremen Fällen dazu führen, dass der Kanton Rechte an seinen eigenen Lehrmitteln abgeben muss oder sogar verliert. Open-Source-Lösungen könnten möglicherweise besser sicherstellen, dass die Schüler zu Hause die Lernhilfen nutzen können, ohne neue Hardware anschaffen zu müssen und damit allen, auch einkommensschwachen Familien den Zugang zu digitalen Lehrmitteln eher erleichtern.

Wie immer aber es sich damit verhalten mag, das Problem existiert und es ist an der Zeit, dass der Grosse Rat die aktuelle Haltung des Regierungsrats in dieser Frage kennen lernt.

Mitunterzeichnet von 33 Ratsmitgliedern